

gestellt und daraus der dichteste Wert als der wahrscheinlichste Wert berechnet werden. 2) Bei sorgfältiger Auslese zu Züchtungszwecken treten nach den Untersuchungen des Verf. symmetrische Abweichungsverhältnisse auf. Danach dürfte die wahrscheinliche Schwankung der messbaren, züchterisch wichtigen Eigenschaften und die daraus abgeleitete theoretische Verteilungsreihe dem Züchter einen Massstab für den Grad der Auslesesorgfalt bieten.

G. Bredemann.

**Tunmann, O.**, Beiträge zur angewandten Pflanzenmikrochemie. (Der Nachweis der Enzianwurzel durch Gentisin und der *Asa foetida* durch Ferulasäure mittels direkter Mikrosublimation). (Gehe's Ber. p. 155. Mit 2 Mikrophotogrammen. 1911.)

Die Mikrosublimation lässt sich zur Diagnose der Wurzel von *Gentiana*-Arten benutzen. Im Sublimat erhält man Gentisin Kristalle, die näher charakterisiert werden (Gentisin wird noch für *Frasera carolinensis* Walter angegeben, diese Wurzel konnte nicht beschafft werden). Gentisin Kristalle erhält man bei der direkten Sublimation aus 0,05 g. Enzianpulver, 0,06 g. schweren Schnitten und 0,8 g. Enziantinktur. Der Sitz des Gentisins ist vornehmlich die Rinde der Wurzel. Die 0,6 mm. starke Keimwurzel enthielt noch kein Gentisin.

Von den Umbelliferenharzen gibt *Asa foetida* bei direkter Sublimation ein starkes kristallinisches Sublimat von Ferulasäure, deren mikrochemische Charakteristik gegeben wird. In *Ferula Narthex* Boissier (Bot. Garten Bern) fand sich die Säure in lebenden Objekten nur im Inhalt der schizogenen Gänge. Beim Trocknen wurden aber die den Gängen benachbarten Zellwände imprägniert, welche mit Phloroglucinsalzsäure „Verholzung“ vortäuschen. — Ganz allgemein muss man bei den Sezernierungsepithelen der Sekretbehälter vorsichtig mit „Verholzungsangaben“ sein, denn Ferulasäure kommt öfters in Sekreten vor, Bamberger fand sie im Ueberwallungsharze. In derartigen Fällen empfiehlt sich die Mikrosublimation.

Tunmann.

## Personalnachricht.

**Centralstelle für Pilzkulturen.**  
Roemer Visscherstraat 1, Amsterdam.

Unter Hinweis auf die publizierten Bestimmungen teilen wir mit, dass der Betrag pro Kultur fl. 1.50 für Mitglieder und fl. 3 für Nichtmitglieder ist. Grössere Mengen, speziell mehrere Kulturen von einer Art, können für botanische Praktika gegen ermässigte Preise geliefert werden.

Seit der letzten Publikation sind folgende Arten als Neu-Erwerbungen zu erwähnen:

<i>Aspergillus fumigatus</i> Fres.	<i>Metarizium anisopliae</i> Metschn.
<i>Fusarium metachroum</i> Appel et Wollenweber.	<i>Nectria graminicola</i> Beck et Br.
„ <i>Willkommii</i> Lindau.	<i>Penicillium italicum</i> Wehmer.
„ <i>nivale</i> Sorauer.	<i>Phytophthora Faberi</i> Maublanc.
<i>Macrosporium parasiticum</i>	<i>Phoma mali</i> Schulz et Sacc.
v. Thüm.	<i>Pseudopezantia nigrella</i> (Pers.) Fuckl.

Ausgegeben: 17 October 1911.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.  
Buchdruckerei A. W. Sijthoff in Leiden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [117](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion des Botanischen Centralblatts

Artikel/Article: [Personalnachrichten. 416](#)